

Christoph-Dornier-Stiftung



für Klinische Psychologie



Die Christoph-Dornier-Stiftung hat es sich in enger Zusammenarbeit mit der Philipps-Universität Marburg zur Aufgabe gemacht, die Klinische Psychologie in Praxis und Forschung zu fördern. Sie soll dazu beitragen, die Behandlungsmethodik durch sorgfältige Grundlagen- und Anwendungsforschung zu verbessern und wichtige Ergebnisse der klinisch-psychologischen Forschung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die Christoph-Dornier-Stiftung verfolgt das Ziel, das Wissen über die Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer und psychisch mitbedingter körperlicher Störungen systematisch zu erweitern und für die Therapie nutzbar zu machen. In modellhaften Einrichtungen werden klinisch-psychologische Behandlungen durchgeführt und evaluiert.

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Klinischen Psychologie werden u. a. Promotionsstipendien vergeben.

Nicht zuletzt soll die Stiftung die internationale und interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern.

Um eine qualitativ hochwertige Arbeit sicherzustellen, hat die Stiftung einen internationalen wissenschaftlichen Beirat, der sich aus namhaften Vertretern der Klinischen Psychologie und Medizin zusammensetzt.

Im Sinn der Stiftungsverfassung soll auch die vorliegende Veröffentlichung einen Beitrag zur Nutzbarmachung der Ergebnisse der klinisch-psychologischen Forschung für die Öffentlichkeit leisten.

Wolfgang Fiegenbaum Jürgen Margraf
Irmela Florin Anke Ehlers (Hrsg.)

Zukunftsperspektiven der Klinischen Psychologie

Mit 30 Abbildungen



Springer-Verlag
Berlin Heidelberg New York
London Paris Tokyo
Hong Kong Barcelona
Budapest

PD Dr. Wolfgang Fiegenbaum
Fachbereich Psychologie der Philipps-Universität Marburg
und Christoph-Dornier-Stiftung für Klinische Psychologie
Ernst-Giller-Straße 20, W-3550 Marburg

Prof. Dr. Jürgen Margraf
Institut für Psychologie der Freien Universität Berlin
und Christoph-Dornier-Stiftung für Klinische Psychologie
Ernst-Giller-Straße 20, W-3550 Marburg

Prof. Dr. Irmela Florin
Fachbereich Psychologie der Philipps-Universität Marburg
und Christoph-Dornier-Stiftung für Klinische Psychologie
Ernst-Giller-Straße 20, W-3550 Marburg

Prof. Dr. Anke Ehlers
Institut für Psychologie der Georg-August-Universität Göttingen
und Christoph-Dornier-Stiftung für Klinische Psychologie
Ernst-Giller-Straße 20, W-3550 Marburg

ISBN-13:978-3-540-54774-7 e-ISBN-13:978-3-642-77073-9
DOI: 10.1007/978-3-642-77073-9

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Zukunftsperspektiven der Klinischen Psychologie / Wolfgang Fiegenbaum ... (Hrsg.). – Berlin ;
Heidelberg ; New York ; London ; Paris ; Tokyo ; Hong Kong ; Barcelona ; Budapest : Springer, 1992
ISBN-13:978-3-540-54774-7
NE: Fiegenbaum, Wolfgang [Hrsg.]

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1992

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Produkthaftung: Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Satz: Reproduktionsfertige Vorlage vom Autor
26/3145 – 5 4 3 2 1 0 – Gedruckt auf säurefreiem Papier

Vorwort

Die Klinische Psychologie hat in den letzten Jahren einen rapiden Aufschwung genommen. So konnten bedeutende Fortschritte in der Grundlagenforschung und der Behandlung psychologischer (z.B. Angststörungen) und somatischer Störungen (z.B. neurologische Erkrankungen) gemacht werden. Das vorliegende Buch soll neue Leistungen der Klinischen Psychologie vorstellen und Perspektiven für zukünftige Anwendungen in Forschung und Praxis aufzeigen. Das einleitende Kapitel von Florin und Fiegenbaum zeigt, daß der Wirkungsbereich der Klinischen Psychologie breiter ist, als oft angenommen wurde. Die weiteren Kapitel erörtern 3 große Bereiche, in denen Mißverständnisse über die moderne Klinische Psychologie vorlagen, im Lichte neuer Forschungsergebnisse:

- Die Klinische Psychologie wurde oft mit therapeutischen Interventionen identifiziert, die wenig störungsspezifische Inhalte hatten und keine feste Verankerung in der Grundlagenforschung hatten. Dies hat sich in den letzten beiden Jahrzehnten deutlich verändert. Heutzutage arbeiten Klinische Psychologen verstärkt in der Grundlagenforschung an der Aufklärung der physiologischen und kognitiven Mechanismen psychischer und somatischer Störungen. Diese Entwicklung wird durch mehrere Kapitel des vorliegenden Buches exemplarisch dargestellt. So haben etwa neue Befunde zu den chemischen Sinnen und besonders zum Geruchssinn direkte Bedeutung für Klinische Phänomene im Zusammenhang mit Organtransplantationen oder Schwangerschaft (Kapitel von Ferstl und Eggert). Neue Befunde zur kognitiven Verarbeitung körperlicher Empfindungen bei Patienten mit Paniksyndromen haben die Entwicklung hocheffektiver und spezifischer Kurztherapien für diese schwere Angststörung ermöglicht (Kapitel von Ehlers und Margraf). Weiterhin erlaubt eine verbesserte und zuverlässigere Klassifikation psychischer Störungen die Erstellung spezifischer Behandlungsprogramme (Kapitel von Barlow und Moras). Von ganz besonderer Bedeutung gerade auch im Gesundheitswesen ist schließlich die Qualitätskontrolle der Versorgungsleistungen. Das Kapitel von Marks schildert neueste Entwicklungen, die eine routinemäßige Qualitätskontrolle auch in der alltäglichen Praxis ermöglichen.
- Die Klinische Psychologie wurde v.a. mit der Erforschung emotionaler Beschwerden wie Angst oder Depression in Verbindung gebracht. Inzwischen

ist jedoch gezeigt worden, daß die moderne Klinische Psychologie bedeutende Beiträge auch zur Theorie und Therapie somatischer Probleme wie Infertilität, Epilepsie und kardiovaskulären Krankheiten leisten kann. Beispiele aus dem vorliegenden Buch zeigen, daß der Abbau von Partnerschaftsproblemen durch eine psychologische Therapie eine effektive Behandlung für organisch gesunde unfruchtbare Männer darstellt (Kapitel von Hellhammer und Kirschbaum), daß Biofeedback einen wichtigen Beitrag zur Epilepsiebehandlung leisten kann (Kapitel von Birbaumer et al.) und daß behaviorale Faktoren von großer Bedeutung für die Ätiologie und Therapie des Bluthochdrucks sind, der einen der Hauptrisikofaktoren für koronare Herzkrankheiten darstellt (Kapitel von Steptoe und Molineux).

Die Klinische Psychologie wurde oft mit der Erforschung und Behandlung leichterer psychischer Beschwerden wie mangelndem Selbstwert oder Schüchternheit identifiziert. Neue Forschungen belegen, daß psychologische Interventionen auch in der Behandlung mancher schwerer psychischen Störungen von großer Bedeutung sind. So konnte gezeigt werden, daß eine gezielte Familienbetreuung entscheidend zur Rückfallprävention in der Schizophrenie beiträgt (Kapitel von Hahlweg). Andere Studien belegen die Effektivität kognitiv-behavioraler Methoden in der Behandlung des Paniksyndroms (Kapitel von Ehlers und Margraf), der Agoraphobie (Kapitel von Roth), der posttraumatischen Belastungsreaktion (Kapitel von Foa) und des Zwangssyndroms (Kapitel von Emmelkamp und Visser).

Die Veröffentlichung dieses Buches ist Teil der Arbeit der Christoph-Dornier-Stiftung für Klinische Psychologie in Marburg/Lahn. Der Zweck der Stiftung ist die Förderung der Klinischen Psychologie in Praxis und Forschung. Die Stiftung soll Einrichtungen zur praktischen Anwendung heilbehandelnder Psychologie schaffen und bereithalten. Sie soll ferner dazu beitragen, die Behandlungsmethodik durch geeignete Grundlagen- und Anwendungsforschung zu verbessern und wichtige Ergebnisse der Klinisch-psychologischen Forschung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Um diesem letzten Ziel zu dienen, wurden in das vorliegende Buch 2 Arten von Beiträgen aufgenommen. In der 1. Art von Kapiteln geben jeweils führende Experten einen kurzen Überblick zu den Fortschritten, die in ihrem Forschungsfeld gemacht wurden, und zeigen Zukunftsperspektiven auf ("Überblicksdarstellungen"). Diese Beiträge bieten den Lesern die Möglichkeit, sich einen raschen Überblick zu den neuesten Entwicklungen zu verschaffen. Ein gründlicheres Verständnis wird durch die 2. Art von Beiträgen ermöglicht, in denen dieselben Experten empirische Studien aus ihrem eigenen Arbeitsfeld diskutieren, um daran die in den Überblicksdarstellungen angeschnittenen Punkte genauer zu erläutern ("Vertiefende Darstellungen").

Die Arbeit der Herausgeber wurde von einer Reihe von Personen tatkräftig unterstützt. Wir danken besonders Frau Dipl.-Psych. Gabriele Fünfstück,

die das Projekt koordinierte und die Manuskripte für den Druck vorbereitete. Bedanken möchten wir uns auch bei Frau Dipl.-Psych. Christiane Zimmer, die die Übersetzungen mehrerer Kapitel überarbeitete und wichtige Arbeiten für die Drucklegung leistete. Weiterhin danken wir Frau Dipl.-Psych. Anne Dessloch, Frau Mechthild Kappenberg, Frau Dipl.-Psych. Kerstin Komischke, Frau Rose Shaw und Frau Sonja Stolp für ihre Unterstützung.

Nicht zuletzt gilt unser Dank Herrn Christoph Dornier, der mit der Gründung der Christoph-Dornier-Stiftung einen besonderen Beitrag zur Förderung der Klinischen Psychologie in Deutschland geleistet hat.

Wolfgang Fiegenbaum
Jürgen Margraf
Irmela Florin
Anke Ehlers

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

| | |
|--|---|
| Klinische Psychologie: Erfolge und Perspektiven Irmela Florin und Wolfgang Fiegenbaum | 3 |
|--|---|

Überblicksdarstellungen

| | |
|---|----|
| Diagnose, DSM-IV und dimensionale Klassifikationsansätze David H. Barlow | 13 |
|---|----|

| | |
|---|----|
| Qualitätssicherung im Gesundheitswesen: ein Modell zur routinemäßigen Behandlungsauswertung R. McDonald und Isaac Marks | 21 |
|---|----|

| | |
|---|----|
| Das Paniksyndrom und seine Behandlung Jürgen Margraf und Anke Ehlers | 35 |
|---|----|

| | |
|---|----|
| Zwangsstörungen: Die Beiträge eines experimentell-klinischen Ansatzes Paul M.G. Emmelkamp | 43 |
|---|----|

| | |
|--|----|
| Die posttraumatische Belastungsreaktion: Klinische Merkmale und Behandlung Edna B. Foa | 51 |
|--|----|

| | |
|--|----|
| Biologische und psychologische Perspektiven bei Angststörungen Walton T. Roth | 57 |
|--|----|

| | |
|--|----|
| Psychoendokrinologie: Hirn, Hormone und Verhalten Dirk Hellhammer | 67 |
|--|----|

| | |
|---|-----|
| Klinische Gesundheitspsychologie und Herz-Kreislauf-Erkrankungen Andrew Steptoe | 73 |
| Wahrnehmung von Geruch und Geschmack als Forschungsfeld der Klinischen Psychologie Roman Ferstl | 81 |
| Vertiefende Darstellungen | |
| Dimensionale Diagnose und das Problem von Angst und Depression Karla Moras und David H. Barlow | 87 |
| Angst und körperliche Symptome: Neue Erkenntnisse zum Paniksyndrom Anke Ehlers und Jürgen Margraf | 101 |
| Langzeiteffekte der Konfrontationstherapie bei Zwangspatienten Sako Visser, Rense Hoekstra und Paul M.G. Emmelkamp | 115 |
| Kognitiv-verhaltenstherapeutische Behandlung posttraumatischer Belastungsreaktionen Edna B. Foa und Barbara Olasov Rothbaum | 129 |
| Biologische versus psychologische Behandlung der Angststörungen Walton T. Roth | 157 |
| Schizophrene Psychosen: Prädiktion und Prävalenz Kurt Hahlweg | 179 |
| Kortisol und Verhalten: Der "Trier Mental Challenge Test" (TMCT) - Erste Evaluation eines neuen psychologischen Belastungstests Clemens Kirschbaum, Oliver Diedrich, Jörg Gehrke, Stefan Wüst und Dirk Hellhammer | 195 |

| | |
|---|------------|
| Familienanamnese von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, körperliche Fitneß und psychophysiologische Reaktivität auf mentalen Streß | |
| Andrew Steptoe und David Molineux | 209 |
| Entstehung und Wahrnehmung individualspezifischer Körpergerüche: Ein neues Feld der klinisch-psychologischen Forschung | |
| Roman Ferstl und Frank Eggert | 229 |
| Klinisch-psychologische Behandlung von Anfallsleiden: Eine kontrollierte Studie | |
| Niels Birbaumer, Thomas Elbert, Brigitte Rockstroh, Irene Daum, Peter Wolf und Anthony Canavan | 247 |
| Autorenverzeichnis | 263 |
| Sachverzeichnis | 273 |